

DO, 13. Juli 2023 | 19 Uhr

Minoritensaal

VIVAT FELIX HERCULES



Josquin Desprez (ca. 1450–1521)

Illibata Dei Virgo nutrix à 5

Anonymus (gregorianisch)

Introitus: Suscepimus Deus

Josquin Desprez

Kyrie à 4

aus der Missa Hercules Dux Ferrariae

Cipriano de Rore (ca. 1515–1565)

Gloria à 5

aus der Missa Vivat felix Hercules

Gregorianik

Alleluja: Venite ad me

Cipriano de Rore

Alla dolc'ombra delle belle frondi à 4

Josquin Desprez

Inviolata, integra et casta es Maria à 5

Gregorianik

Offertorium: Populum humilem

Josquin Desprez

Sanctus & Benedictus à 4

aus der Missa Hercules Dux Ferrariae

Bartolomeo Tromboncino (ca. 1470–1535)

Vergine bella à 4

Cipriano de Rore

Labore primus Hercules à 5

Jachet de Mantua (1483–1559)

O Angele Dei à 4

Cipriano de Rore

Agnus Dei à 5

aus der Missa Vivat felix Hercules

Gregorianik

Salve Regina

Cipriano de Rore

Agimus tibi gratias à 5

Cinquecento:

Terry Wey, Countertenor

Achim Schulz & Tomáš Lajtkep, Tenor

Tim Scott Whiteley, Bariton

Ulfried Staber, Bass

Konzertdauer: ca. 70 Minuten



VIVAT FELIX HERCULES

Obwohl sich der berühmte Sänger Linus, Sohn des Apollo und Lehrer des Orpheus, alle Mühe gab, dem Kraftprotz Herkules die Musik beizubringen, ist er damit nicht sehr weit gekommen. Der Held mit der Keule wurde deshalb nie ein Lieblingskind der Musiker. Um sich ihm dennoch zu nähern, gibt es für erfahrene Renaissance-Sänger wie Cinquecento einen sehr viel eleganteren Weg. Er führt in die italienische Renaissancestadt Ferrara mit ihren Backsteinbauten und ihren geraden, breiten Straßen. Dort regierten im Abstand von einem halben Jahrhundert zwei Herzöge mit dem Namen Ercole, und für beide komponierten große Meister fantastisch schöne Herkules-Messen: Josquin Desprez

schrieb seine „Missa Hercules Dux Ferrariae“ um 1503, Cipriano de Rore seine „Missa Vivat Felix Hercules“ 50 Jahre später. Um Einzelsätze aus diesen berühmten Messen hat Cinquecento eine gesungene Liturgie aus dem Ferrara der Renaissance gebaut.



Ad notam

Hercules Dux Ferrariae

Ercole I d'Este (1431–1505) war der erste Träger des Namens „Herkules“ in seiner Dynastie und nach seinem Bruder der zweite Herrscher über Ferrara, Modena und Reggio in der Würde eines Herzogs (Duca, Dux). Schon seit dem 13. Jahrhundert lenkte die Familie die Geschicke jener drei Städte in der Emilia. Damit gehörten die d'Este zu den ältesten Dynastien Italiens – ein Ruhm, dem die Einwohner Reggios erst im Zuge der französischen Revolution ein Ende setzten, indem sie 1796 Herzog Ercole III. d'Este vertrieben und die „Repubblica cispadana“ ausriefen.

Als der erste Herkules der Familie seinem verstorbenen Bruder 1471 in der Würde des Herzogs von Ferrara nachfolgte, hatte er seinem Vornamen auf dem Schlachtfeld bereits alle Ehre gemacht. Als „Cavaliere senza paura“, als „furchtloser Ritter“, ist er in die italienische Geschichte eingegangen, denn er warf sich als Condottiere im Dienst der Venezianer 1467 so ungestüm in die Schlacht bei Molinella, dass er schwer am Bein verwundet wurde. Dafür erwies ihm die Republik Venedig alle Ehren. Dies hinderte die Venezianer später nicht daran, ihn im Krieg von Ferrara (1482–1484) zu verraten, obwohl sie mit ihm verbündet waren. Es erforderte einiges an Geschick, seine Territorien an der Via Emilia durch die großen Konflikte des späten 15. Jahrhunderts zu lotsen. Umso wichtiger war dem Herzog die Frömmigkeit, die er lebenslang ostentativ und mit großer Anteilnahme betrieb.

Die Tatsache, dass er wegen seiner Verwundung für den Rest seines Lebens hinkte und von Schmerzen geplagt war, dämpfte in den kommenden Jahrzehnten seinen Heldenmut. Als die Franzosen in Italien einfielen, erklärte er sein Territorium für neutral mit dem Hinweis, in seinem Alter müsse er sich mit anderen Dingen beschäftigen als mit dem Krieg. Diese anderen Interessen waren zahlreich

und wurden vom ihm mit größter Leidenschaft betrieben: die Jagd, das Theater und das Bauen. Er war es, der Ferrara in jene Idealstadt der Renaissance verwandelte, wie man sie heute noch im Stadtkern sehen kann.

Leidenschaft für die Musik

Über die vierte und vielleicht größte Leidenschaft des Herzogs, die Musik, schrieb Trevor Dean 1993 im „Dizionario Biografico degli Italiani“ Folgendes: „Ercoles andere Leidenschaft war die Musik. Selbst ein fähiger Musiker, begann er, den Chor seiner Hofkapelle zu vergrößern, sobald er die Macht übernahm. Teils imitierte er damit König Alfons von Neapel, dessen Kapelle er in seiner Jugend erlebt hatte, teils stand er auch in Konkurrenz zu Galeazzo Maria Sforza, dem Herrn von Mailand. Vor allem aber war es der Aspekt kultureller Verfeinerung, der ihn an der Musik anzog. Bald gehörte seine Hofkapelle zu den größten in Europa. Ihre Sänger kamen im Gottesdienst, in geistlichen Dramen und im weltlichen Kammergesang zum Einsatz. Er sammelte leidenschaftlich die Werke der bedeutendsten Komponisten Nordeuropas wie Josquin Desprez, Obrecht, Isaac usw. Und es gelang ihm sogar, einige von ihnen nach Ferrara zu ziehen, wenn auch nur für kurze Zeit, und Kompositionen für ihn zu schreiben. wie Josquins Missa Hercules dux Ferrariae und Johannes Martinis Motetten. Es scheint, dass Ercole der Impresario seiner Sänger war, ebenso wie der seiner Schauspieler. Ercoles Musiker genossen einen so ausgezeichneten Ruf, dass König Karl VIII. von Frankreich sich einige von ihnen für seinen siegreichen Einzug in Pisa und Florenz im Jahr 1494 auslieh.“ (Trevor Dean)

Die Frömmigkeit der d'Este und zwei berühmte Messen

Die gesungene Messe, die das Ensemble Cinquecento heute Abend aufführt, kreist um die eben erwähnte berühmte Messe von Josquin Desprez und um die Frömmigkeit des Hauses d'Este. Über die „Pietas“

des Herzogs Ercole I. schrieb Trevor Dean: „Das Gefühl religiöser Pietas, das sich nach dem Tod seiner Gemahlin Eleonora noch vertiefte, scheint das verbindende Element aller seiner Interessen für Theater, Bauen und Musik gewesen zu sein. Dazu gesellte sich das Gefühl der eigenen Verantwortung gegenüber dem geistigen Wohlergehen der Stadt. Jeden Tag besuchte Ercole die Messe, und eines seiner ersten Bauvorhaben war eine neue Kapelle, um ein Gnadenbild der Jungfrau Maria aufzustellen.“

Im Alter verstärkten sich noch die Andacht und die Bußübungen des Herzogs. Deshalb hatte sein berühmtester Kapellmeister Josquin in dem einzigen Jahr, das er in Ferrara verbrachte (April 1503 bis April 1504), hauptsächlich geistliche Musik zu schreiben. Seine „Missa Hercules dux Ferrariae“ beruht auf einem „Soggetto cavato dalle vocali“, also einem „aus den Vokalen“ gezogenen Thema: Nur die Vokale des Titels „Hercules dux Ferrariae“ setzte Josquin zu den Solmisationssilben in Beziehung und erhielt so die Tonfolge re-ut-re für „Hercules“ und ut-re-fa-mi-re für „Dux Ferrariae“. In deutschen Tonbuchstaben sind das die acht Töne D-C-D („Hercules“) und C-D-F-E-D („Dux Ferrariae“). Dieses eigenartige Thema taucht in der gesamten Messe jeweils nur in einer Stimme als Cantus firmus auf: Im Kyrie geht der Sopran mit den langen Noten des Soggetto voran, während Alt und Bass dazu ein ausdrucksvolles Thema im Dreiertakt singen. Schließlich setzt auch der Tenor mit dem Cantus firmus ein, transponiert ihn im Christe eleison eine Quart nach oben und im zweiten Kyrie eine Oktav nach oben. Dadurch entsteht eine zwin-gende Steigerung im Sinne der Herrscherhuldigung. Im zweiten Kyrie singen Sopran und Bass zum Cantus firmus ständig wiederholte flehende Kyrie-Terzen, ein besonders schöner Effekt.

Auch der Enkel des großen Herzogs, Ercole II. d'Este (1508–1559), wurde mit einer Herkules-Messe geehrt. Der Sohn von Alfonso I. und der berühmten Lucrezia Borgia folgte seinem Vater im Oktober 1534 nach. Seine zur Schau getragene katholische Frömmigkeit hatte auch politische Gründe. Weil er mit einer militanten Calvinistin aus Frankreich verheiratet war, die den Hof für protestantische Propaganda

nutzte, musste er dem Papst seine Frömmigkeit und Loyalität in besonderer Weise demonstrieren. Dazu trug auch die zweite „Herkules-Messe“ bei, die ein bedeutender Franko-Flame in Ferrara komponiert hat: die „Missa Vivat felix Hercules“ von Cipriano de Rore.

Der Sänger aus der Nähe von Brüssel kam als 30-jähriger Kapellmeister 1546 nach Ferrara und blieb dort volle zwölf Jahre bis 1558. In dieser Zeit widmete er seinem Dienstherrn nicht nur die besagte Messe, sondern auch eine politische Motette „Labore primus Hercules“ und sein erstes Madrigalbuch von 1550, in dem sich die Petrarca-Vertonung „Alla dolce ombra“ findet. Für seine Herkules-Messe verwendete Cipriano die gleiche Technik wie Josquin. Er setzte die Vokale des Titels in Solmisationssilben und damit in Töne um. Im Gegensatz zur Vierstimmigkeit des Vorgängers wählte er aber die Fünfstimmigkeit. Im Gloria ist es der erste Tenor, der in den lebhaften Satz der übrigen vier Stimmen das Thema als Cantus firmus in langen Notenwerten hineinsingt, und zwar mit den Worten des Titels der Messe: „Vivat felix Hercules secundus Dux Ferrariae quartus“, „Es lebe der glückliche Herkules der zweite, vierter Herzog von Ferrara“. Dadurch fällt jeder Vokal des Titels auf die entsprechende Silbe der Solmisation. Kompliziert wird dieses Verfahren nur dadurch, dass die Messe mit einem b als Vorzeichen eine Quart höher transponiert ist. Aus dem Soggetto mi-fa-re-mi für „Vivat Felix“, re-ut-re-re-sol-ut für „Hercules secundus“ und ut-re-fa-mi-re-fa-ut für „Dux Ferrariae quartus“ werden also die Töne A-B-G-A, G-F-G-G-C-F und F-G-B-A-G-B-F.

Ablauf der gesungenen Messe

Aus den beiden Herkules-Messen haben unsere Sänger das Messordinarium des heutigen Abends zusammengesetzt: Das vierstimmige Kyrie entstammt der Messe von Josquin, das fünfstimmige Gloria der Messe von Cipriano. Das Credo wird nicht gesungen. Im Sanctus erklingt wieder Josquin, im Agnus Dei Cipriano.

Eingerahmt und unterbrochen werden diese vier Hauptsätze durch Proprium-Gesänge, die sich weitgehend dem achten Sonntag nach Pfingsten zuordnen lassen:

1. Vor dem Kyrie erklingt der gregorianische Introitus „Suscepimus Deus misericordiam tuam in medio“.
2. Das Alleluja wird mit dem Vers „Venite ad me omnes qui laboratis et operati estis“ gesungen („Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid.“) Darauf müsste eigentlich das betreffende Evangelium folgen.
3. Als Offertorium zur Gabenbereitung erklingt das gregorianische „Populum humilem salvum facies“.
4. Am Ende der Messe wird die jahreszeitlich passende marianische Antiphon gesungen, das Salve Regina, und zum Schluss das Grätias in einer fünfstimmigen Vertonung von Cipriano de Rore.

Andere Stellen der Liturgie werden hier gleichsam durch freie betrachtende Musik vom Hof der d'Este ersetzt:

1. Zur Einstimmung dient eine fünfstimmige Marienmotette von Josquin („Illibata Dei Virgo nutrix“).
2. Anstelle der Predigt erklingen ein italienisches Madrigal von Cipriano de Rore zu vier Stimmen („Alla dolce ombra delle belle frondi“) und eine fünfstimmige Marienmotette von Josquin („Inviolata, integra et casta es Maria“).
3. An die Stelle des Hochgebets tritt ein geistliches Madrigal auf die Gottesmutter von Tromboncino („Vergine bella“), die erwähnte politische Motette von Cipriano de Rore über die Arbeit des Herkules („Labore primus Hercules“) und eine Motette von Jachet von Mantua („O Angele Dei“).

So entsteht aus einem dreischichtigen Aufbau das klingende Bild einer Liturgie am Hof von Ferrara, gemischt aus der Epoche des Herzogs Ercole I. und Ercole II., seines Enkels.

Die Texte

Josquin Desprez

Illibata Dei Virgo nutrix à 5

Unbefleckte jungfräuliche Nährerin Gottes,
o Mutter des Himmelskönigs,
alleinige Mutter des Wortes, indem du gebarst
hast du die Sünde, die von Eva ausging, geheilt.
Du bist unsere Retterin und Vermittlerin.
Die Heilige Schrift zeigt dies in klarem Licht.
O Tochter deines Sohnes durch seine Geburt,
gewähre, dass durch das freudige Wirken der Musen
dein Hymnus vorherrsche, und es sei das Ave,
und dass, mit verstärktem Klang, unsere Kehlen
mit Gebet und Lobgesang, dir Ave
zurufen mit reiner und eifriger Kunst.

Gegrüßt sei die Zierde der Jungfrauen und Menschen,
du Tor des Himmels;
gegrüßt seist du, Lilie, Blume der Demütigen,
edle Jungfrau.
Gegrüßt seist du, schön wie der Mond,
ausgewählt und leuchtend wie die Sonne, freu dich!
Gegrüßt seist du allein mit deiner Freundin,
tröste die, die zu deinem Lob „la-mi-la“ singen.
Gegrüßt seist du, Maria, Mutter der Tugenden,
du Puls der Vergebung, gegrüßt seist du, Maria,
voll der Gnade, der Herr sei mit dir;
gegrüßt seist du, Maria, Mutter der Tugenden.
Amen.

Anonymus (gregorianisch)

Introitus: Suscepimus Deus

Empfangen haben wir, Gott,
dein Erbarmen inmitten deines Tempels.

Wie dein Name, Herr (Gott),
so reicht dein Ruhm bis an die Enden der Erde.
Von Gerechtigkeit erfüllt ist deine Rechte.

Groß ist der Herr und hoch zu loben
in der Stadt unseres Gottes, auf seinem heiligen Berg.

Josquin Desprez

Kyrie à 4

aus der Missa Hercules Dux Ferrariae

Cantus firmus im Sopran und Tenor: „Hercules Dux Ferrariae“
(Herkules, Herzog von Ferrara)

Herr, erbarme Dich unser.
Christus, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.

Cipriano de Rore

Gloria à 5

aus der Missa Vivat felix Hercules

Cantus Firmus im ersten Tenor: „Vivat felix Hercules secundus,
dux Ferrariae quartus“ (Es lebe der glückliche Herkules II.,
vierter Herzog von Ferrara)

Ehre sei Gott in der Höhe
und auf Erden Friede den Menschen,
die guten Willens sind.

Wir loben Dich,
wir preisen Dich,
wir beten Dich an,
wir verherrlichen Dich.
Wir sagen Dir Dank
ob Deiner großen Herrlichkeit.
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater.
Herr Jesus Christus,
eingeborener Sohn,
Herr und Gott, Lamm Gottes,
Sohn des Vaters.
Du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
erbarme Dich unser.
Du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
nimm unser Flehen gnädig auf.
Du sitzt zur Rechten des Vaters,
erbarme Dich unser.
Denn Du allein bist der Heilige,
Du allein der Herr,
Du allein der Höchste,
Jesus Christus.
Mit dem Heiligen Geiste
in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters. Amen.

Gregorianik

Alleluja: Venite ad me

Halleluja.
Kommt alle zu mir,
die ihr mühselig und
beladen seid.
Ich werde euch erquicken.

Cipriano de Rore

Alla dolc'ombra delle belle frondi à 4

Zum süßen Schatten der so schönen Blätter
Lief ich, entfliehend einem wilden Strahle,
Der niederbrannt auf mich vom dritten Himmel.
Und schon entlastete vom Schnee die Hügel
Der laue Hauch, der uns erneut die Zeiten,
Und Kräuter blühten auf den Au'n und Sprossen.

Es sah die Welt nie so anmuth'ge Sprossen,
Es regte nie der Wind so grüne Blätter,
Als mir sich wiesen in den ersten Zeiten,
So dass ich bange vor dem glüh'nden Strahle,
Die Zuflucht nicht im Schatten nahm der Hügel,
Nein, jenes Baums, vor allen werth dem Himmel.

Ein Lorbeer schirmte da mich vor dem Himmel.
Drum, oftmals lüstern nach den schönen Sprossen,
Zog ich seitdem durch Wälder, über Hügel;
Doch fand ich niemals einen Stamm noch Blätter,
So hochgehrt vom überird'schen Strahle,
Dass sie die Art nicht tauschten mit den Zeiten.

Beständ'ger immer nun von Zeit zu Zeiten
Hinfolgend, wo der Ruf mir scholl vom Himmel,
Geführt von einem hellen milden Strahle,
Kehrt ich fromm wieder zu den ersten Sprossen,
Sowohl, wenn sie umhergestreut die Blätter,
Als wenn die Sonne grünen macht die Hügel.

Gefilde, Wälder, Felsen, Flüss' und Hügel,
Was nur erschaffen ist, erliegt den Zeiten;
Drum bitt' ich um Verzeihung jene Blätter,
Wenn ich, nach Umschwung manchen Jahrs am Himmel,

Zu flieh'n beschloss die glatt beleimten Sprossen,
Sobald ich aufgeschaut zum höheren Strahle.

Sonst wurd' ich so gelockt vom süßen Strahle,
Dass ich mit Lust erklomm die höchsten Hügel,
Um nah'n zu dürfen den geliebten Sprossen.
Das kurze Leben aber, Ort und Zeiten,
Sie lehren jetzt mich andern Pfad zum Himmel,
Und Frucht zu tragen, nicht bloß Blüth' und Blätter.

Josquin Desprez

Inviolata, integra et casta es Maria à 5

Unversehrt, jungfräulich und keusch bist du, Maria,
die du zum glänzenden Portal des Himmels gemacht wurdest.
O holde, teuerste Mutter Christi,
nimm unsere frommen Lobeshymnen an.

Mögen unsere Seelen und Körper rein sein:
Dich flehen jetzt unsere ergebenen Herzen und Lippen an.
Durch den süßen Klang unserer Gebete
gewähre uns auf ewig Vergebung.
O Gütige, o Königin, o Maria, die du allein unversehrt bliebst.

Gregorianik

Offertorium: Populum humilem

Du wirst heil machen ein niedriges Volk, Herr,
und die Augen der Stolzen erniedrigen.
Denn: Wer ist Gott außer dir, Herr?

Josquin Desprez

Sanctus & Benedictus à 4

aus der Missa Hercules Dux Ferrariae

Cantus Firmus in Altus & Tenor: „Hercules Dux Ferrariae“

Heilig, heilig, heilig,
Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt
von Deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.

Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Bartolomeo Tromboncino (ca. 1470–1535)

Vergine bella à 4

Schöne Jungfrau, mit der Sonne bekleidet,
sternengekrönt, der höchsten Sonne
gefielst du so, dass sie in dir ihr Licht verbarg,
die Liebe treibt mich, das Wort an dich zu richten:
Aber ich weiß nicht, wie ich beginnen soll, ohne Hilfe von dir
und demjenigen, der sich liebend in dich setzte.
Ich rufe dich an, die wohl immer geantwortet hat
mir, der ich sie im Glauben anrief:
Jungfrau, wenn zum Erbarmen
dich das äußerste Elend des menschlichen Lebens
jemals gewendet hat, neige dich meinem Gebet.
Hilf mir in meiner Mühsal
obwohl ich Staub bin und du die Himmelskönigin.
Amen.

Cipriano de Rore

Labore primus Hercules à 5

Mit seiner Macht unterwarf der erste Herkules
fremde Städte, die regiert waren von schlechter Herrschaft.
Schöne Städte errichtete der zweite Herkules
durch sein Geschick, Horte unversehrten Lebens.
Jener vertrieb die schrecklichen Kriege
mit körperlicher Kraft,
dieser stellte durch die hohe Gabe seines Geistes
den goldenen Frieden wieder her.

Jachet de Mantua

O Angele Dei à 4

Engel Gottes,
der mein Beschützer ist
und dem die Göttliche Güte anvertraut ist,
erleuchte mich, verteidige mich,
führe mich und leite mich. Amen.

Cipriano de Rore

Agnus Dei à 5

aus der Missa Vivat felix Hercules

Cantus Firmus im ersten Tenor: „Vivat felix Hercules secundus,
dux Ferrariae quartus“

Lamm Gottes, das du trägst die Sünde
der Welt: erbarme dich unser.

Lamm Gottes, das du trägst die Sünde
der Welt: erbarme dich unser.

Lamm Gottes, das du trägst die Sünde
der Welt, gib uns deinen Frieden.

Gregorianik

Salve Regina

Sei begrüßt, o Königin,
Mutter der Barmherzigkeit;
unser Leben, unsere Wonne
und unsere Hoffnung, sei begrüßt!
Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas;
zu dir seufzen wir
trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen.
Wohlan denn, unsere Fürsprecherin,
wende deine barmherzigen Augen uns zu
und nach diesem Elend zeige uns Jesus,
die gebenedeite Frucht deines Leibes!
O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.
Amen. Halleluja.

Cipriano de Rore

Agimus tibi gratias à 5

Wir sagen dir Dank,
Gott, allmächtiger König,
für alle deine Wohltaten,
der du lebst und regierst
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.



Universalmuseum
Joanneum

Jahresticket
19 Museen
12 Monate
21 € (statt 27 €)

Stets ein guter Fang!

Mit dem Jahresticket 12 Monate lang
Geschichte, Kultur, Kunst und Natur im
Universalmuseum Joanneum genießen!
Mehrfacher freier Eintritt* in alle 18 Dauer-
und rund 30 Sonderausstellungen.

* ausgenommen Tierwelt Herberstein,
Kindererlebnis- und Erlebnistag sowie
Adventveranstaltungen im Österreichischen
Freilichtmuseum Stübing.

jahresticket.at/styriarte



Die Interpreten

Cinquecento

Das in Wien gegründete Ensemble besteht aus fünf professionellen Sängern aus Österreich, Belgien, Deutschland, England und der Schweiz und zählt zu den führenden Vokalformationen



Europas. Das Hauptaugenmerk liegt bei Cinquecento auf der Musik an den Habsburgerhöfen Österreichs im 16. Jahrhundert. Jüngstes Interesse von lebenden Komponisten am Ensemble führte auch zur Eingliederung einiger zeitgenössischer Werke ins Repertoire.



city classic
DAMENMODEN

**...einfach gut
aussehen!**

Bei uns finden Sie in entspannter und gepflegter Atmosphäre klassische und moderne Damenmode sowie Mode für festliche Anlässe in den Größen 36 - 48 und dazu passende Accessoires.

city classic Damenmoden

Schmiedgasse 29
(Ecke Kaiserfeldgasse)

8010 GRAZ

TEL 0316 8141 89

www.city-classic.at



Aviso

MI, 19. Juli | 19 Uhr
Helmut List Halle

DIE STIMME DER STIMMLOSEN

Ein musikalisches Portrait von Mercedes Sosa

Fuego en animana (Armando Tejada Gomez), Caseron de tejas (Sebastian Piana), Melancholia (Christian Bakanic), Como La cigarra (María Elena Walsh), La Arenosa (Gustavo Leguizamon), Alfonsina y El mar (Ariel Ramirez) u. a.

Paula Barembuem, Gesang
Trio Infernal:

Christian Bakanic, Akkordeon, Keyboard & Percussion

Christian Wendt, Kontrabass & E-Bass

Jörg Haberl, Schlagzeug

„Die Stimme der Stimmlosen“ wurde Mercedes Sosa genannt. Und gemeint war damit nicht weniger, als dass sich die argentinische Sängerin ohne jeden Kompromiss für die Geknechteten und Verfolgten in Südamerika einsetzte. Und das waren in den Zeiten der Militärdiktaturen der 70er-Jahre des 20. Jahrhunderts Millionen von Menschen, denen sie so Hoffnung schenkte. Mercedes Sosas Lieder erzählen von Liebe und Freiheit, und Paula Barembuem und die Band um Christian Bakanic erweisen ihnen ihre ganz persönliche Reverenz.





Mit freundlicher Genehmigung von creativescommons.org, alamy.com
Österreichische Nationalbibliothek und Heinz Bachmann

Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.
Ermäßigungen bei 600 Kulturpartnern
in ganz Österreich und mehr.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder
auf [oe1.ORF.at/club](https://oe1.orf.at/club)



Ö1 CLUB

Aviso

SO, 23. Juli | 19 Uhr

Helmut List Halle

JOHANNA VON ORLEANS

Die französische Nationalheilige „Jeanne la Pucelle“ (Johanna, die Jungfrau) in einem großen Klangpanorama von Jordi Savall

La Capella Reial de Catalunya

Hespèrion XXI

Dirigent: Jordi Savall

Sie kam aus dem Nichts, sprach von Gott und rüttelte die verzweifelten Franzosen wach: Jeanne la Pucelle, die Jungfrau von Orleans, ist bis heute ein Rätsel. Wie konnte diese Kindfrau dort siegen, wo alle Männer schon verzweifelten? Wer hat sie an die Engländer verraten und warum? Jordi Savall lüftet die Geheimnisse ihres Lebens in seinem Musikpanorama aus dem Hundertjährigen Krieg. Dahinter stehen die ewige Sehnsucht der Europäer nach Frieden und die Sehnsucht des Mittelalters nach Gott.



3sat . Das Programm von ZDF . ORF . SRG . ARD

SO KLINGT DER SOMMER

Der 3satFestspielsommer
von Juni bis September
im TV und in der 3satMediathek



3sat macht den Kopf an.

Der richtige Ton
zur richtigen Zeit.

Das ist Kommunikation.



CONCLUSIO

PR Beratungs Gesellschaft mbH
KOMMUNIKATION SEIT 1993

www.conclusio.at

HAUS DER KUNST

Galerie ■ Andreas Lendl

A-8010 GRAZ · JOANNEUMRING 12

Tel +43/(0)316/82 56 96 Fax 82 56 96-26

www.kunst-alendl.at office@kunst-alendl.at



Ölgemälde · Aquarelle · Zeichnungen

Druckgraphik · Skulpturen

Reproduktionen · Kunstpostkarten · Künstlerkataloge

Exklusive Rahmungen



**TIERWELT
HERBERSTEIN**



TIPP:
Tickets und
Gutscheine
online
erhältlich!

Täglich geöffnet bis
05. November 2023
inklusive STEIERMARK SCHAU

TIERWELT HERBERSTEIN

Buchberg 50 | 8223 Stubenberg am See
www.tierwelt-herberstein.at



Haltungsübung Nr. 68

Sich treu bleiben.

Wer unabhängig und frei von jeglicher Agenda kommuniziert,
der wird nicht nur verstanden, dem wird auch vertraut.
Und genau das macht DER STANDARD seit 35 Jahren.

derStandard.at

Der Haltung gewidmet.

DER STANDARD